

Information der Seilgruppe Schweiz – «Kontaktbolzen in Scheibeneinlagen»

Die Seilgruppe Schweiz, die Vertreter der Betreiber, Prüfer, Behörden, Ausbildner sowie der Seil- und Seilbahnhersteller beziehen in diesem Artikel Stellung über «Kontaktbolzen in Scheibeneinlagen».



Abbildung 1: Zugseil und Einlageschnur mit Stahlbolzen (Quelle: Seilgruppe Schweiz)

Text und Bilder: Seilgruppe Schweiz

Früher wurden in vielen Seilbahnanlagen Kontaktbolzen in die Scheibenfutter eingearbeitet, um eine leitende Verbindung zum Drahtseil herstellen zu können. Einlagestücke aus Weichmetall wie Aluminium oder Messing dienten somit zum Beispiel zur Lageüberwachung, bevor Zugseilkondensatoren zum Einsatz kamen. Auch die Signalübertragung von Pendelbahnkabinen an die Stationen oder die Ableitung von statischen Aufladungen oder Blitzeinschlägen waren über solche Systeme möglich.

Vorhandene Kontaktbolzen sind schädlich

Heute finden sich Kontaktbolzen noch auf mancher Seilbahnanlage. Ihre Funktion kann aber durch nachgerüstete Systeme ab-

gelöst worden oder schlichtweg ein wenig in Vergessenheit geraten sein. Ohne besondere Beachtung und Wartung können sich vorhandene Kontaktbolzen sogar schädlich auf das Seil auswirken. So hat ein Mitglied der Seilgruppe Schweiz auf einer Pendelbahn



Abbildung 2: zurückstehende Kontaktbolzen in der Umlenkscheibe einer Umlaufbahn

Bolzen in der Einlageschnur einer Scheibe vorgefunden, die anstatt aus Weichmetall aus hartem Stahl gefertigt waren. Diese berührten das Seil im weichen Einlagenmaterial unter hohen Pressungen oder standen sogar über das Futter hinaus. Dadurch wurde das Seil auf der ganzen Länge durch Kerben beschädigt. Dem Personal vor Ort war die Existenz der Stifte nicht präsent.

Ein anderes Mitglied der Gruppe hat ein gegensätzliches Beispiel eingebracht: bei einer Umlaufbahn standen Messingbolzen – somit aus dem korrekten Material – in das Futter zurück. Sie konnten das Seil nicht mehr berühren und somit keinen Kontakt herstellen. Die Bolzen sollten aber gerade berühren und Spannungsdifferenzen ableiten, da sie sonst Überschläge provozieren können. Ein Lichtbogen zwischen Seil und Bolzen kann vor allem durch Hitze unerwartet zur Beschädigung der Aussendrähte des Seils führen.

Wir empfehlen daher allen Betreibern, die noch Kontaktbolzen in den Seilscheiben verbaut haben, einen genaueren Blick darauf zu werfen. Wer zudem Fragen zu vorhandenen Bolzen oder allgemein zum Einsatz von Seilen auf Seilbahnen hat, kann sich beim Anlagenhersteller informieren oder darf sich gerne auch an uns wenden:

seilgruppe@vtk-uct.ch